

Wiesbadener Tagblatt.

No. 263. Mittwoch den 8. November 1854.

Gefunden:

Ein Paquet, Handschuhe enthaltend, ein Hemd.

Wiesbaden, den 7. November 1854. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Alle, welche Forderungen an die verstorbene Wittve des Herrn Präsidenten von Pfeiffer von hier haben, werden hiermit aufgefordert, solche, soweit sie bei dem Erbschaftscurator nicht schon angemeldet worden sind, bei der morgen beginnenden Inventarisirung deren Nachlasses vor unterzeichneter Stelle unter Vorlage der hierauf bezüglichen Urkunden anzuzeigen, indem sie sonst dabei nicht berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, 7. November 1854. Herzogl. Landoberschultheiserei.
4842 Westenburg.

Bekanntmachung.

Samstag den 11. November l. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Domanielwald Distrikt Birken, Oberförsterei Chausseehaus,

2 1/2 Klafter buchen Prügelholz,

300 Stück Buchenwellen,

sodann in dem Domanielwald Distrikt Winterbuch

50 Stück Buchenwellen

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 6. November 1854.

4843

Herzogl. Receptur.
Münzel.

Der unterzeichnete Finanzerecutant fordert hiermit alle Diejenigen auf, welche noch evangelische Kirchensteuer zu zahlen haben, dieselben binnen acht Tagen zu berichtigen, widrigenfalls Versteigerung der bei ihnen gepfändeten Gegenstände unwiderruflich stattfinden wird.

Wiesbaden, den 7. November 1854.

4844

Diehler,
Finanzerecutant.

Notizen.

Heute Mittwoch den 8. November Vormittags 11 Uhr:

- 1) Vergebung von Schreinerarbeit bei Herzoglichem Verwaltungsamt dahier. (S. Tagblatt No. 262.)
- 2) Vergebung der Unterhaltung der Dächer auf den Gebäuden des vor- maligen Waisenhauses auf dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 262).



Zur Beachtung für Auswanderer.

Unter Zusicherung reellster Bedienung empfehlen wir unsere regelmäßigen Fahrgelegenheiten vermittelt Postdampfbooten und Dreimastern erster Klasse nach allen Seehäfen Nord- und Süd-Amerika's, wobei wir auf die bedeutend ermäßigten Preise, besonders bei der neu und möglichst bequem eingerichteten Dampfbootlinie aufmerksam machen wollen. Betreffende Anfragen werden prompt besorgt durch die

Biebrich und Wiesbaden 1854.

General-Agentur der
Gebrüder Blees.

21

Die bedeutende Ziehung der

Bereins 10 fl. Loose

findet am 15. November a. c. auf hiesigem Rathhause Statt.

Original-Loose zum Tagescours.

Original-Loose zu dieser Ziehung à 48 fr. das Stück bei

Hermann Strauss,

4797

Sonnenberger Thor No. 6.

Unterzeichneter zeigt hierdurch an, daß er eine Sendung des anerkannt vorzüglichen

Booncamp of Maag-Bitter

bekommen hat, unter der Devise: Occidit, qui non servat, von **H. Underberg-Albrecht** am Rathhaus in Rheinberg am Niederrhein.

Preis per Flasche . . . 2 fl. 12 fr.

" " 1/2 Flasche . . . 1 " 6 "

" eines Flacon . . . 36 "

nebst Gebrauchs-Anweisung.

Fritz Schneider, auf der Eisenbahn.

Herr **Underberg-Albrecht** aus **Rheinberg** hat mir die Bestandtheile und die Bereitungsweise eines unter dem Namen „**Booncamp** oder **Magenbitter**“ gefertigten Liqueurs dargethan. Ich bezeuge nach dieser Mittheilung, daß dieser Spiritus solche Bestandtheile enthält, welche bei einer gewissen Magen-Unthätigkeit (Verdaunungsschwäche) **nur heilsam wirken** können; von dem gewöhnlichen Magenbitter, welcher Cardui-Benedicten und ähnliche Extracte, enthält, unterscheidet sich dieser Liqueur dadurch, daß er zugleich die **Leibesöffnung** und die **Harnabsonderung erregende** und die **Nerventhätigkeit erhebende Bestandtheile** enthält.

Bonn, den 11. Juni 1851.

4753

Professor **Dr. Albers.**

Filzschuhe in großer Auswahl und zu äußerst billigen Preisen bei
4566 **H. Profitlich,** Metzgergasse No. 26.

Bereins fl. 10 Loose.

Zu der am 15. dieses Monats stattfindenden Ziehung sind **Original-Loose** zum Tagescours und **Loose** zu dieser Ziehung à 48 fr. per Stück (in Partien von 5 und mehr, billiger) zu haben bei

C. Leyendecker & Comp.,
227 große Burgstraße No. 13.

Meinen rühmlichst bekannten **Brustteig** (Pâte Pectoral) à Schachtel 18 und 36 fr., sowie **Nettigbonbons**, **Ackermann'sche Caramellen** und **Pastillen** von **Rippoldsau** bringe ich in empfehlende Erinnerung.

H. Wenz, Conditior. 4237

Quartett-Berein.

Heute Abend präcis 8 Uhr
Probe. 4568

Frische **Servelatwurst**, **Blasenschinken**, **Frankfurter Bratwurst** und **Bücking** bei **H. W. Hörner**, Markt No. 36. 4824

Eine Grube **Dung** ist zu verkaufen **Häfuergasse** No. 12. 4777

Friedrich Blum, **Taunusstraße** No. 3, empfiehlt sich im **Kraut- und Rübenschnitten**; auch können Bestellungen bei Frau **Blum Wittwe**, **Ellenbogengasse** No. 5, gemacht werden. 4806

Ziehung der Bereins fl. 10 Loose am 15. November.

Original-Loose zum Tagescours und **Loose** zu dieser Ziehung à 48 fr. das Stück bei

Raphael Herz Sohn,
Taunusstraße No. 30.

4812

Uhrmacher Jacob Steiner wohnt bei Herrn **Lohnkutscher Höbler**, **Länggasse** No. 46. 4426

Englischer Unterricht wird schnell und billig ertheilt für Solche, die nach **Amerika** wollen, bei
4148

W. Hack, **Burgstraße** No. 1.

Wollene Bett- und Pferde-Decken, sowie **Fußteppichzeuge** empfiehlt in großer Auswahl
4756

Lazarus Fürth,
neue **Colonnade** No. 17—18.

Glace-Handschuhe wasche ich jeden Tag wie neu, färbe dieselben schwarz, ohne daß sie abfärben oder inwendig schwarz werden.

4329

A. Birk, **Taunusstraße** No. 25.

Caisse Paternelle.

Da jedes Jahr am 31. December der Schluß für die „Ausstattungs-Gesellschaft“ ist, so werden alle Diejenigen, welche noch zu billigeren Prämien, ihre Kinder, Mündel oder Bathen bis zum 21. Jahresalter versichert wissen wollen, hiermit benachrichtigt, daß sie ihre etwaige Theilnahme wo möglich noch im Laufe dieses Monats anzeigen wollen.

In Wiesbaden sind für die Caisse Paternelle circa eine Million Franken

Unterzeichnungen gemacht, und ist zu Folge dieser höchst bedeutenden Subscription unter 47,211 Kindern, welche bereits aufgenommen sind, eine starke Anzahl Kinder von hiesigen Eltern aus allen Ständen der Gesellschaft verzeichnet. — Für Beamte und Militär ist diese Gesellschaft durch ihre bedeutenden Gewinne, die sie abtragen kann, höchst empfehlenswerth.

Statuten und Auskunft wird unentgeltlich ertheilt am Haupt-Comptoir, Taunusstraße No. 29.

Wiesbaden, den 6. November 1854.

Für die Gesellschaft:

Der Sub-Director

Dr. Reisinger.

4845

Limburger Lagerbier

vorzüglicher Qualität bei

H. Barth

4846

im Bayerischen Hof.

Bei C. W. Leske in Darmstadt ist soeben erschienen und in der Buch- und Kunsthandlung von Wilhelm Roth zu haben:

Schreib-

und

Geschäfts-Kalender

für das Jahr 1855.

Preis cartonirt 36 kr., fein gebunden 1 fl.

4847

Mit frischen Zusendungen in allen Sorten Thee's versehen, empfehle ich solche zu den Preisen von 1 fl. 4 kr. bis 5 fl. per Pfund bestens.

4848

J. Havemann, Webergasse 46.

Um damit aufzuräumen werden alle Sorten feinere Spirituosen zum kostenden Preise verkauft bei

4848

J. Havemann, Webergasse 46.

Ein Acker, auf dem Leberberg gelegen, 140 Ruthen 8 Schuh altes Maas haltend, ist unter annehmbar billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

4849

Heute Abend zum Erstenmale:

Mittwochsgesellschaft im Kurſaal,

wozu höflichſt eingeladen wird.

4850

Schmalzbutterm,

beſte Schweizer, iſt bei mir wieder zu beziehen, bei einzelnen Pfunden zu 32 fr. und bei Quantitäten über 10 Pfund zu 30 fr. per Pfund. — Ferner **Erbsen** zu 6 fr., **Linſen** zu 6 fr., **Bohnen** zu 6½ fr. und **Reis** zu 9 fr. per Pfund. Bei größern Quantitäten billiger.

Auch erwarte ich dieſer Tage beſten **Land-** und **Weſtphäliſchen Honig.**

4851

Biebrich, den 1. November 1854.

J. K. Lembach.

Für alle Blumenfreunde!

Blumen-Düngepulver, erprobt, um franke Pflanzen zu kräftigen und dieſe ſowohl als Topf-Gewächſe aller Arten zur üppigſten Entwicklung zu treiben, empfiehlt in Packeten, auf lange Zeit ausreichend à 5 Sgr. 4602

A. Flocker, Webergaffe.

Ein grauer **Herrn-Tuchmantel**, welcher ſich beſonders für einen Fuhrmann oder Kutfcher eignet, iſt billig zu verkaufen. Nähere Auskunft gibt Schneidermeiſter **Noſſel** in der Goldgaffe. 4852

Muhrfohlen

laſſe ich von heute an wieder in Biebrich ausladen.

4853

Aug. Dorst.

Dankſagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche an dem ſchmerzlichen Krankenlager und dem ſo ſchnellen Dahinſchneiden unſeres vielgeliebten Gatten und Vaters ſo innigen Antheil nahmen, ſagen wir unſern herzlichſten Dank.

4854

Die tiefbetrübte Gattin **Johannette Kunſler** und **Kinder.**

Da am vergangenen Sonntag Abend im Theater in dem Parterre ein ſeidener **Regenschirm** ſtehen geblieben iſt und der Eigenthümer den Mitnehmer wohl kennt, ſo wird er freundlich gebeten, denſelben im goldenen Brunnen abzugeben, widrigenfalls man genöthigt wäre, ihn dem Wiesbadener Publikum zu veröffentlichen. 4855

Verloren.

Eine vergoldete **Brille** ist gestern Morgen zwischen 7 und 10 Uhr in den Anlagen des Kurparks oder der Wilhelmstraße verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe in der Expedition d. Bl. gegen eine gute Belohnung abzugeben. 4856

Gesuche.

Ein braver Junge kann bei einem hiesigen Bäcker in die Lehre treten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4857

Ein kräftiger Bursche, der entweder die Mülhlarzt-, Schreiner- oder Zimmermanns-Profession erlernt hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann in einer Mühle dauernde Beschäftigung finden. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 4858

Ein junger starker Mann, welcher Kunst- und Gemüsegärtnerei versteht und auch sonst in allen Arbeiten erfahren und willig ist, sucht bei einer Herrschaft beschäftigt zu werden. Das Nähere zu erfragen bei Frau Reiz, Louisenplatz No. 4 im Hofe. 4859

Eine perfecte Kammerjungfer, welche schon länger konditionirte und die besten Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle bei einer hohen Herrschaft. Das Nähere zu erfragen in Viebrich im Alberts-Hause. 4884

300—350 fl. sind auszuleihen bei Philipp Kimmel im Löwen. 4860

Eine **Hypothek** von **1800 fl.** wird zu cediren gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4804

Langgasse No. 19 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 4805

Geisbergweg No. 22 ist ein möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Näheres im zweiten Stock daselbst. 4556

Bur Unterhaltung.

Eine Fahrt in den Frühling.

(Schluß aus No. 262.)

Wie ich über den Ring in Billin gebe, tritt aus einem Specereiladen ein allerliebste Bauermädel, das mir safrisch in die Augen sticht. Sie kennen meine schwache Seite, Herr Doktor — ich folge unbekümmert, ob sie nach Morgen oder Mittag geht — wo hätt' ich jetzt noch an den Onkel gedacht! Drei Zwanziger im Sack, dünkt sich ein Handwerksbursch Baron — vor dem Thore mach' ich mich an das schmucke Kind und biete ihr einen guten Morgen. Nun denken Sie sich mein Erstaunen, wie sie mich ganz ernst anschaut und fragt: „Wo kommst denn Du her, Better — Du willst doch nicht etwa mit mir gehen?“

„Ja“ fiel da die Begleiterin des Erzählers ein — „ich dacht', es wäre mein ander Geschwisterkind und mit dem wär' ich nit gegangen.“

„Ich hatte Mühe, meinem Mühmchen begreiflich zu machen, daß ich nicht jener Gaudieb wäre, erst als ich ihr mein Wanderbuch wies, glaubte sie mir, und nun stellte es sich gleich mit heraus, daß wir dennoch Geschwisterkinder seyn müßten, denn sie wußte perfect, daß ihr Vater einen Bruder gehabt, der als Soldat im badener Lande geblieben, sich dort verheirathet habe und gestorben sey. Sie können sich meine Freude denken! Ich durfte nun, da ich nicht jener Zundelfrieder von Better war, mein Mühmchen in ihre Heimath begleiten, wo ich den herzlichsten Empfang hatte. Wenn mich's Mühmchen nicht fortreibt, bleib' ich auch da, und Sie, Herr Doktor, müssen mir gleich versprechen, wenigstens ein Paar neue Stiefelsohlen bei uns abzureißen.“

„Ja“ — stimmte das Mädchen bei — „erzeigen Sie uns die Freundschaft — mein Vater hat gelehrte Herren so gern um sich, und wir müssen doch wieder gut machen, was Sie durch Einen aus unserer Freundschaft gelitten haben. Unser Auszugshaus steht leer, da ist ein helles Zimmer nach dem Garten heraus, da können Sie wohnen — Sie müssen nur für Lieb nehmen, wie es bei Bauern ist.“

„Topp!“ — sagte Gustav — ich bleibe bei Euch, Kinder, und schreibe mein Buch, wodurch die Echarte dieser Nacht dreifach ausgewegt wird. Wer weiß, wann ich zum Arbeiten gekommen wäre, wenn mich Euer merkwürdig den Rutscherasamiliensstempel tragendes töpliger Geschwisterkind nicht von Preschen fortgelockt hätte!“

Gustav wurde in der That mit biederer Herzlichkeit von dem alten Bauersmann empfangen. Am andern Tage schon wurde das Zimmer im Auszugshause für ihn hergerichtet und er ging in demselben rüstig an seine Arbeit. Umblüht von Blumen und Bäumen, umgrünt von Wiesen und herrlichen Auen, wurde das Bauernhaus am Ufer der Biela ihm ein Tibur; aber was mehr denn alle Lenzespracht seinen Geist hob und trug und mit Schöpferdrang erfüllte, war der Kreis guter, herrlicher Menschen um ihn her, die vom Greise bis zur blühenden Jungfrau einen unverweßlichen Lenz im Herzen trugen. Noch ein höherer Lenz blühte vor seinen Augen auf: die Liebe der beiden Geschwisterkinder, und er war so glücklich, auch hier als Vermittler einzutreten, da der Vater des Mädchens ernste Bedenken gegen die Verbindung so naher Blutsverwandten hatte. Und dieses Mittleramt brachte ihm außer der Freude über sein Gelingen noch einen köstlichen Frühlingssegen, einen Freund. Er wurde nämlich von den Liebenden veranlaßt, einen benachbarten Geistlichen, der bei dem Vater galt, zum Bundesgenossen zu nehmen. Es war ein Priester mit einer Johannesseele.

Vier Wochen nachher war schon die Hochzeit der Rutscheras's; da tanzte Gustav richtig seine Stiefelsohlen durch und zog dann wohlgemuth mit seinem Ränzlein — das man in aller Stille für ihn eingelöst hatte — versehen mit einem Theile des Honorars, das ihm für sein hier vollendetes Buch gesendet worden war, erfreut noch durch die Nachricht, daß der Ungar Nagy die Hand der stattlichen Wirthstochter von Johns Dorf von ihren Eltern abgewonnen hatte, in die weite Welt und Gottesnatur, die Jedem gehört, der ihre Sprache versteht.

A. V.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6½ Uhr. Mittags 12½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr. Morg. 5-6 Uhr.
Abends 8½ Uhr. Nachm. 3-4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr. Morgens 10½ Uhr.
Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Aus-
nahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 " "	5 " 35 "
10 " 15 Min.	

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 7. November 1854.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1040	1035	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	77½	—
" Interimsscheine Agio	170	—	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	35½	35
" 5% Metalliq.-Oblig.	67½	67	" Friedr.-Wilh.-Nordb.	45½	45½
" 5% Lmb.(i. S. b. R.)	78½	78½	Gr.Hessen. 4½% Obligationen .	100½	99½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	58½	58½	" 4% ditto .	96	95½
" fl. 250 Loose b. R.	107	106½	" 3½% ditto .	90	89½
" fl. 500 ditto .	—	184	" fl. 50 Loose	100½	100
" 4½% Bethm. Oblig.	64	—	" fl. 25 Loose	31½	31
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen .	99½	99½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	84½	84½	" 3½% ditto v. 1842	85	84½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	31½	31½	" fl. 50 Loose	68½	67½
" 1%	17½	17½	" fl. 35 Loose	40½	40½
Holland. 4% Certificate . . .	88½	88	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	101½	100½
" 2½% Integrale . . .	58½	58	" 4% ditto .	99	—
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	91	90½	" 3½% ditto .	89½	88½
" 2½% " " b. R.	52	51½	" fl. 25 Loose	28½	28
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	91½	91	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	27½	27½
" 3½% Obligationen .	88	87½	Frankfurt. 3½% Ohlig. v. 1839	94½	94½
" Ludwigsh. - Bexbach	126½	125½	" 3½% Oblig. v. 1846	94½	94½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	100½	100½	" 3% Obligationen . .	85½	85
" 3½% ditto .	85½	84½	" Taunusbahnaktien .	305	303
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	—	86	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30.	113½	—
" Sardinische Loose .	40½	40½	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn .	103½	102½
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	99½	—	Vereins-Loose à fl. 10	8½	8

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	99½	99	London Lst. 10 k. S.	116½	116½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	99½	99
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	93	92½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	93	92½
Hamburg MB. 100 k. S.	87½	87	Wien fl. 100 C. k. S.	96½	96½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Disconto.	—	5%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 32-31	20 Fr.-St. . . fl. 9. 19-18	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45½-45½
Pr. Frdr'dor . 9. 59	Engl. Sover. . 11. 41-39	5 Fr.-Thlr. . . —
Holl. 10 fl. St. . 9. 38½-37½	Gold al Meo. . 374	Hochh. Silb. . 24. 30
Rand-Ducat. . 5. 29-28	Preuss. Thl. . 1. 45½-45½	(Coursblatt von S. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.